

Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am Ostermontag

Montag, 13. April 2020



Eingangslied (GL 328):

- 1) Gelobt sei Gott im höchsten Thron / samt seinem eingebornen Sohn, / der für uns hat genug getan. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.
- 2) Des Morgens früh am dritten Tag, / da noch der Stein am Grabe lag, / erstand er frei ohn alle Klag. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.
- 3) Drei Frauen kamen zu dem Ort, / erstaunt sahn sie: Der Stein ist fort. / Ein Engel saß statt seiner dort. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.
- 4) Der Engel sprach: „Nun fürcht' euch nicht, / denn ich weiß wohl, was euch gebricht: / Ihr sucht Jesus; den findet ihr nicht. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.
- 5) Er ist erstanden von dem Tod, / hat überwunden alle Not. / Kommt, seht, wo er gelegen hat.“ / Halleluja, Halleluja, Halleluja.
- 6) Nun bitten wir dich, Jesus Christ, / weil du vom Tod erstanden bist: / Verleihe, was uns selig ist. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.
- 7) O mache unser Herz bereit, / damit von Sünden wir befreit / dir mögen singen allezeit. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Eröffnung und Begrüßung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: AMEN

V: Der auferstandene Jesus, der auch uns zum Leben auferstehen lässt, er ist mit Euch allen.

A: Amen.

Dieses Jahr müssen wir selber auferstehen. Denn Jesus ist nicht für sich auferstanden, sondern für uns. Und er ruft auch uns heraus aus all dem, was uns leblos und mutlos, hoffnungslos und frustriert bleiben lässt.

Er ruft ins Leben – in ein ganz anderes, als wir es uns vorstellen können. Vielleicht ist ja gerade dieses CoronaOstern für uns alle jene besondere Erfahrung, die uns dieses andere Leben erahnen lässt. Rufen wir zu ihm:

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du bist auferstanden von den Toten. *Kyrie eleison.*
- Du bist Deinen Jüngern begegnet. *Christe eleison.*
- Du hast die Deinen zum Leben gerufen. *Kyrie eleison.*

Gloria (GL 172):

Gott in der Höh sei Preis und Ehr, den Menschen Fried auf Erden. / Allmächtger Vater, höchster Herr, du sollst verherrlicht werden. / Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, wir rühmen deinen Namen; du wohnst mit Gott dem Heiligen Geist im Licht des Vaters. Amen.

Gebet:

Auferstandener Herr Jesus Christus, Du erneuerst in uns das Vertrauen, dass Du unser Leben begleitest. Du stärkst in uns die Hoffnung, dass Du jederzeit bei uns bist. Dafür danken wir Dir und loben Dich, heute und alle Tage bis in Ewigkeit. AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

Petrus, der Zweifler und Zauderer, der seine Freundschaft zu Jesus verleugnet hat, steht auf und erzählt von seinem neugewonnenen Osterglauben. Er steht auf und verkündet das neue, versöhnte und geheilte Leben durch Jesus.

Erste Lesung (Apg 2,14.22b-33):

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte!

Jesus, den Nazoräer, einen Mann, den Gott vor euch beglaubigt hat durch Machttaten, Wunder und Zeichen, die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst - ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen hingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht. Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit und aufgeweckt; denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde. David nämlich sagt über ihn: Ich hatte den Herrn beständig vor Augen. Denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke. Darum freute sich mein Herz und frohlockte meine Zunge und auch mein Leib wird in Hoffnung wohnen; denn du gibst meine Seele nicht der Unterwelt preis, noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen. Du hast mir die Wege zum Leben gezeigt, du wirst mich erfüllen mit Freude vor dei-

nem Angesicht. Brüder, ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden: Er starb und wurde begraben und sein Grabmal ist bei uns erhalten bis auf den heutigen Tag. Da er ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm einen Eid geschworen hatte, einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sitzen, sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus: Er gab ihm nicht der Unterwelt preis und sein Leib schaute die Verwesung nicht. Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen. Zur Rechten Gottes erhöht, hat er vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen und ihn ausgegossen, wie ihr seht und hört.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Antwortpsalm (Verse aus Ps 89):

Kehrvers: GL 657,3 „Dein Erbarmen, o Herr, will ich in Ewigkeit preisen.“

**Von der Huld des Herrn will ich ewig singen,*
von Geschlecht zu Geschlecht mit meinem Mund
deine Treue verkünden.**

**Denn ich bekenne: Auf ewig ist Huld gegründet,*
im Himmel deine Treue gefestigt.**

**„Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem
Erwählten ***

und David, meinem Knecht, geschworen:

**Auf ewig gebe ich deinem Haus festen Bestand *
und von Geschlecht zu Geschlecht gründe ich deinen
Thron“.**

**Kehrvers: GL 657,3 „Dein Erbarmen, o Herr, will ich
in Ewigkeit preisen.“**

Einführung zur zweiten Lesung:

Paulus, der Eiferer und Selbstbewusste, der die Freunde Jesu verfolgt und eingesperrt hat, steht auf und verkündet von seinem neugewonnenen Osterglauben.

Zweite Lesung (1 Kor 15,1-8.11):

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Ich erinnere euch, Brüder und Schwestern, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe. Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht. Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet werden, wenn ihr festhaltet an dem Wort, das ich euch verkündet habe, es sei denn, ihr hättet den Glauben unüberlegt angenommen. Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist

am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. Zuletzt erschien er auch mir, gleichsam der Missgeburt. Ob nun ich verkünde oder die anderen: Das ist unsere Botschaft und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Hallelujaruf: GL 175,2 „Halleluja, ...“

Brannte uns nicht unser Herz,
als der Herr unterwegs mit uns redete
und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

Hallelujaruf: GL 175,2 „Halleluja, ...“

Evangelium (Lk 24,13-35):

Aus dem Lukasevangelium.

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der Eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das

erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

Hallelujaruf: GL 175,2 „Halleluja, ...“

Gedanken zum Ostermontag:

„Es ist zum Davonlaufen!“, so kann man in diesen Tagen des „Bleiben sie zuhause!“ von vielen Leuten hören. Manchmal frustriert hinausgerufen, manchmal als leiser Seufzer. Ja, dieses Eingesperrtsein, dieses Nichtwissen, wann es wieder weitergehen kann, diese Ungewissheit und die zunehmenden Sorgen um die wirtschaftliche Existenz zehren an vielen. Wenn wir dürften und könnten, würden wir davonlaufen – so wie die Jünger aus Jerusalem flüchten um Abstand zu gewinnen von den Ereignissen der vergangenen Tage.

Doch gerade die österliche Emmauserzählung berichtet nicht nur vom Davonlaufen, sondern auch vom Mitlaufen. Da gesellt sich unerkannt einer dazu und begleitet die niedergeschlagenen und erschöpften, die frustrierten und enttäuschten Jünger. Er fragt nach. Er hört ihnen zu. Er legt seine Sichtweise dazu und im Laufe der Zeit sortieren sich Gedanken und Erkenntnisse. Sie beginnen, die Ereignisse in einem neuen Licht zu sehen. Und als sie dann bei der abendlichen Brotzeit saßen, zu der sie den Unbekannten eingeladen haben, erkannten sie ihn. Und ihnen wird klar, dass nicht nur ihr Jesus auferstanden ist, sondern sie stehen selber auf, machen sich auf den Rückweg nach Jerusalem, neue Le-

benskraft ist da und sie müssen den Freunden und der ganzen Welt erzählen, dass sie nicht verlassen sind, sondern Gott seine Verheißung wahr gemacht hat: ER, JESUS LEBT!

An dieser Emmausgeschichte dürfen auch wir uns heute festmachen: bei allem Gefühl davonlaufen zu müssen, ausbrechen zu wollen von der Isolation und der Einsamkeit, von den frustrierenden Situationen, die uns täglich einholen, dürfen wir uns an der Botschaft festhalten: Er geht in dieser Zeit mit uns. Er hört unsere Fragen und unsere Zweifel, unsere Sorgen und Ängste. Er hilft uns zu erkennen und zu deuten, was das für unser Leben bedeutet, wo es einer persönlichen Umkehr bedarf und was so, wie es ist, jetzt einfach auch gut ist. Er hilft uns, das Leben in all dem zu entdecken, was für uns heute nicht nach Leben aussieht. Und er bleibt bei uns: auch bei Tisch, wo wir uns versammeln und im festlichen Ostermahl Abwechslung finden.

Leben ist anders – das soll uns an diesem Osterfest eine wichtige Botschaft sein. Unser Glaube kann sich nicht nur in festlichen Liturgien abspielen und unser Ostern nicht nur in Familientreffen und Ausflügen, Kurzurlauben und Ostereiersuchen. Unser Leben und unser Glaube finden in Beziehung und Begegnung statt: mit Jesus, der lebt und uns begleitet. In den Familienangehörigen und Freunden, die wir vielleicht nur telefonisch oder per Videoübertragung sprechen können. Leben und Beziehung, Hoffnung und Glaube hat mit mir persönlich zu tun. Darauf werden wir in diesen Tagen hingewiesen und können das erfahren – so wie die Jünger, die davonlaufen waren und am Schluss erkannten, dass er mit ihnen geht und auch sie auferstehen lässt, aus ihrer Hoffnungslosigkeit.

AMEN

Glaubensbekenntnis:

gebetet

Fürbitten:

Wenden wir uns dem auferstandenen Jesus zu und bitten:

- Für alle, denen dieses „Zuhausebleiben“ schwer fällt, die rauswollen, aber nicht dürfen, denen die Decke auf den Kopf fällt bitten wir:

A: Sei bei Ihnen und richte sie auf!

- Für alle, die sich in diesen Ostertagen um die Kranken und Alten, die Pflegebedürftigen und Einsamen kümmern und dabei oft über ihre Grenzen hinaus arbeiten bitten wir:

A: Sei bei Ihnen und richte sie auf!

- Für alle, die sich auf österliche Begegnungen in Gottesdiensten und Familientreffen gefreut haben und nun einsam zuhause sind, denen auch die Telefonanrufe kein Ausgleich sind, bitten wir:

A: Sei bei Ihnen und richte sie auf!

- Für alle Paare und Familien, die sich gegenseitig mehr und mehr auf den Wecker gehen, die es kaum noch miteinander aushalten aber sich irgendwie arrangieren müssen bitten wir:

A: Sei bei Ihnen und richte sie auf!

- Für Sicherheitskräfte und Rettungsdienste, die vor ganz neuen Herausforderungen in dieser Zeit stehen und auch Angst um ihre Gesundheit haben bitten wir:

A: Sei bei Ihnen und richte sie auf!

- Für die Verstorbenen, und für alle, die um sie trauern. Vor allem für jene, die derzeit nicht öffentlich von ihren Familienmitgliedern Abschied nehmen können bitten wir:

A: Sei bei Ihnen und richte sie auf!

Du bist bei uns und verlässt uns nicht. Daran glauben wir und darauf hoffen wir, heute und alle Tage unseres Lebens. AMEN.

Osterlied (GL 325):

- 1) Bleibe bei uns, du Wandrer durch die Zeit! / Schon sinkt die Welt in Nacht und Dunkelheit. / Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein. / Sei unser Gast und teile Brot und Wein.
- 2) Weit war der Weg. Wir flohen fort vom Kreuz. / Doch du, Verlorner, führtest uns bereits. / Brennt nicht in uns ein Feuer, wenn du sprichst? / Zeige dich, wenn du nun das Brot uns brichst.
- 3) Weihe uns ganz in dein Geheimnis ein. / Lass uns dich sehn im letzten Abendschein. / Herr, deine Herrlichkeit erkennen wir: / Lebend und sterbend bleiben wir in dir.

Lobgebet:

Wir danken Dir, guter Gott,
für die Menschen, die mit uns auf dem Weg sind
und die uns zur Seite stehen.
In der Weggemeinschaft mit ihnen
erfahren wir etwas von jener Fülle des Lebens,
auf die hin Du uns geschaffen hast.

Ganz besonders danken wir für Jesus,
Deinen Sohn und unseren Bruder.
Durch sein Handeln und Reden
hat er uns heilend und befreiend
einen Weg zu erfülltem Leben gezeigt.

Durch seine Auferstehung
hat er uns den Weg zum Leben gewiesen,
das ganz anders ist,
als wir es uns vorstellen können,
aber in Deiner Herrlichkeit Leben in Fülle für uns ist.

Wir danken Dir für Jesus,
an dem wir uns orientieren können
und der uns ermutigt,
einander in seinem Geist zu begegnen
und so auf Dich zuzugehen.

Darum preisen Dich
die himmlischen Mächte und die Chöre der Engel.
Darum danken wir Dir von ganzem Herzen,
jetzt und alle Tage, bis in Deine Ewigkeit. AMEN.

Einleitung zum Vater unser:

V: Verbunden mit allen Christinnen und Christen
dieser Welt beten wir mit Jesu Worten:

A: Vater unser ...

Gedanken zur Meditation:

Auferstehen aus dem Grab,
aufstehen aus der Resignation,
Auferstehen von den Toten,
aufstehen hinein ins Leben.

Auferstehen aus dem Leid,
aufstehen aus Enttäuschungen,
auferstehen aus der Finsternis,
aufstehen in das Licht.

Auferstehen aus dem Verrat,
aufstehen hinein in neues Vertrauen.
Auferstehen aus der Leblosgkeit,
aufstehen zurück ins Leben.

Danklied (GL 336):

- 1) Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? / Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken. / Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.
- 2) Jesus lebt! Ihm ist das Reich über alle Welt gegeben; / mit ihm werd auch ich zugleich ewig herrschen, ewig leben, / Gott erfüllt, was er verspricht; dies ist meine Zuversicht.
- 3) Jesus lebt! Ich bin gewiss, nichts soll mich von Jesus scheiden, / keine Macht der Finsternis, keine Herrlichkeit, kein Leiden. / Seine Treue wanket nicht; dies ist meine Zuversicht.
- 4) Jesus lebt! Nun ist der Tod mir der Eingang in das Leben. / Welchen Trost in Todesnot wird er meiner Seele geben, / wenn sie gläubig zu ihm spricht: „Herr, Du meine Zuversicht!“

Gebet:

Gott,
wir haben uns an das Geheimnis
der Auferstehung Deines Sohnes erinnert,
und wollen mit IHM nun diesen Tag begehen.
Halte Du seine Lebendigkeit
in unseren Herzen wach
und lass auch uns zum erfüllten
und befreiten Leben finden.
Darum bitten wir durch Christus,
unseren Bruder und Herrn.
AMEN.

Segen:

V: So segne uns,
alle an die wir heute gerne denken,
ganz besonders auch
die Leidenden und Kranken,
der gütige und liebevolle Gott,
+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: *Amen*

V: Gelobt sei Jesus Christus!

A: *In Ewigkeit. Amen.*